



Interessengemeinschaft Schweiz



Clubzeitung
Heft 45
Januar 2007

Präsident:
Rolf Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil
E-Mail: pr@borgward-ig.ch
Tel. P +41 44 939 25 21
Mobile +41 79 660 50 16
Fax P +41 44 939 25 21

Vizepräsident:
Manfred Grubenmann, Zürichstrasse 45a
8134 Adliswil
E-Mail: vp@borgward-ig.ch
Tel. P +41 44 710 15 55
Mobile +41 79 207 71 83
Fax.P +41 44 710 16 40

Aktuarin:
Annelies Fenner, Dorfstrasse 151
8424 Embrach
E-Mail: sekretariat@borgward-ig.ch
Tel. P +41 44 865 42 28

Finanzen:
Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil
E-Mail: kasse@borgward-ig.ch
Tel. P +41 44 939 25 21
Fax P +41 44 939 25 21

Vereinskonto:
Bank CIAL, Marktplatz 11-13, 4001 Basel
Konto Nr. 35119.1

Redaktion Clubzeitung:
Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil
E-Mail: ulrich.buhlmann@greenmail.ch
Tel. P +41 44 945 34 30
Mobile +41 79 831 31 44
Fax P +41 44 945 34 22

Revisor:
Christoph Gasser, Gemmertshausen 7
8590 Romanshorn
Tel. P +41 71 463 33 44

Clubboutique:
Nicole Bosson, Rennweg 12c
8484 Theilingen
E-Mail: boutique@borgward-ig.ch
Tel. P +41 52 384 21 87

Delegierter zum SDHM:
Silvio Missio, Mühletalstrasse 331
8200 Schaffhausen
E-Mail: garage.missio@swissworld.com
Tel. G +41 52 643 57 00
Mobile +41 79 354 41 72

Photoalbum:
Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil
E-Mail: hermine.buhlmann@greenmail.ch
Tel. P +41 44 945 34 36
Mobile +41 79 379 54 40
Fax P +41 44 945 34 22

Inhaltsverzeichnis

- 3 Liebe BORGWARD-Freunde
- 5 Terminkalender Saison 2007
- 6 Für die 2. Lebenshälfte, aus dem Tiefschlaf geweckt – ein Restaurationsbericht von Hanni Gerber
- 13 17. Internationales Treffen der BORGWARD IG Schweiz, Isabella Putelli
- 17 Aus unserem Briefkasten
- 18 Zu verkaufen
- 18 Mutationen
- 19 CLUBBOUTIQUE

Liebe BORGWARD-Freunde

Geschätzte Leserinnen und Leser,
Liebe Mitglieder und Freunde

Es sind schon wieder einige Tage im Jahr 2007 vergangen, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser dieses Heft in den Händen halten. Aber trotzdem, möchten wir Ihnen ein gesundes, gutes, unfall- und pannenfreies Jahr 2007 wünschen. Wir, das heisst, der gesamte Vorstand der BORGWARD IG Schweiz.

Wenn wir kurz zurückblicken, ist unser Vereinsjahr auch dieses Mal mit schönen Erinnerungen gespickt. Zuerst die Ausfahrt in den Frühling, dann natürlich das schöne und gut organisierte Treffen in Thun. Auch der Herbstanlass war wieder sehr schön, auch wenn es geregnet hat, liessen sich alle TeilnehmerInnen nicht die gute Laune vertreiben. Dass wir eine Wiederauferstehung eines Borgward-LKW's in Thun feiern konnten, war eine zusätzliche Leistung, die wir am Herbstanlass mit dem von Hans Brückler gestifteten „Most Improved“ Wanderpreis“ auch honorierten.

Besonders freut es mich als Präsident der BORGWARD IG Schweiz, wenn zum Beispiel ein Fax herein kommt, der uns schöne Weihnachten wünscht und zugleich auf eine Entdeckung eines Bildes eines Isabella Coupés auf einem Kalender der AutoClassic hinweist. Ein solches Bild in einem Magazin für Historische Deutsche Automobile zeigt, dass der Konstrukteur unserer Fahrzeuge einfach ein Genie war. Bekannt ist ja, dass die Fahrzeuge technisch weit voraus waren. Dass sie eben auch noch sehr schön waren und immer noch sind, beweist einmal mehr dieser Jahreskalender.

Auch die SwissClassic hat im Heft Nr. 12-4 /2006/2007 von unserem Treffen in Thun auf der Seite 17 mit dem Titel „Norddeutsche Raritäten im Bernbiet“ berichtet und auf mehreren Seiten die BORGWARD IG Schweiz mit Bildern vorge-

stellt. Wenn wir so weiter machen, wird auch die Jugend von heute oder die Liebhaber von morgen, die Marke nicht ganz vergessen. Darum senden Sie Ihre Berichte über Treffen oder Restaurationen an den Redaktor der Clubzeitung oder Festgestelltes zum Thema Borgward an den Vorstand. Wir sind Ihnen sehr dankbar.

Unser nächster Termin ist die Generalversammlung am 4. März 2007 wo wir auch den Vorstand neu wählen. Darum unsere Bitte an alle Mitglieder und Gäste: Nehmt auch an diesen Anlass teil, denn es gibt uns mit den Wahlen und der



anstehenden Änderung im Vorstand so wie dem Thema Statuten die Richtung des Vereins bekannt. Also sofort das Datum vom **4. März 2007** in Ihrer Agenda dick anstreichen!

Vom 17. bis 19. August 2007 führen wir unser 18. Internationales Treffen in der Region Frauenfeld durch. Die dazu notwendigen Vorbereitungsarbeiten sind schon im vollen Gange und auf gutem

Weg! Wir freuen uns bereits jetzt, sie möglichst zahlreich im Kanton Thurgau begrüßen und mit Ihnen ein Wochenende verbringen zu dürfen. Die weiteren Daten entnehmen Sie bitte dem Terminkalender auf Seite 5 dieser CLUBZEITUNG.

Ihnen, lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wünsche ich viel Spass beim Lesen und allzeit gute Fahrt!

RC. Bischof

Terminkalender Saison 2007

- 4. März** 21. Generalversammlung der BORGWARD IG Schweiz
im **Hotel Rondo**, Oensingen, Tel. +41 62 396 21 76
24. - 25. März 32. OTM Fribourg, www.rais.ch
- 13. Mai (Muttertag)** Frühjahrsausfahrt, welche von einem Clubmitglied organisiert wird. Ausschreibung folgt.
26. – 28. Mai Treffen des BORGWARD Club Belgie in Retie, Info:
Luc Butzen Tel. +32 3 776 66 01
22. Juni – 25. Juni 3. Borgward Nutzfahrzeug Treffen – Rheinrundfahrt, Info:
Berry Bennis +31 652 618 004, Jan Hehlein +49 6074
487096
29. Juni – 1. Juli Jahrestreffen des BORGWARD Clubs Frankfurt - Würzburg
in Forchheim. Info: Helmut Erdel, Tel. +49 (0)61 95 631 92
6. Juli – 8. Juli Sommertreffen des BORGWARD Clubs Austria in Vöcklabruck.
Info: Franz Irger, Tel. +43 7752 88645
- 17. -19. August** 18. Internationales Treffen der BORGWARD IG Schweiz in
der Region Frauenfeld. Info: Rolf Bischof,
Tel. +41 44 939 25 21
22. – 23. August Autopassion Basel
23. – 26. August 17. RAID SUISSE – PARIS www.raid.ch
Treffen der BORGWARD IG Essen zum Redaktionsschluss
noch nicht bekannt!
30. September 22. Rassemblement National des SDHM/ASVE in der Ro-
mandie. Eintreffen am Sonntag ab 09.00 Uhr
4. – 7. Oktober Geneva Classics, www.geneva-classic.ch
3. November Oldtimer Markt Zürich
- 10. November** Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz, Info: Rolf
Bischof, Tel. +41 44 939 25 21

Für die 2. Lebenshälfte, aus dem Tiefschlaf geweckt

Hoppla, sagte ich und schluckte dreimal leer als mein lieber Mann im August 2003 eines Abends nach Hause kam und so mir nichts, dir nichts erklärte: Schatz heute habe ich mich in eine kleine süsse Stupsnase verliebt! Was soll das?? Brauchst keine Angst zu haben, diese kleine Nase gehört zu einem kleinen Borgward Lastwägeli, das musst du unbedingt sehen. Eigentlich suchte Peter für unseren Präsi Rolf Bischof einen Motor für sein Hansa 1500 Sport-Cabriolet. Doch es stellte sich heraus, dass der als 1500 ccm ausgeschriebene Motor in Wirklichkeit ein Hansa 1800er Motor war, und da hing noch ein ganzes Lastwägeli daran. Es befand sich in einer Zelt-Garage, ringsum mit Brombeerstauden und Dornen, im Tiefschlaf. Der Besitzer meinte, dieser Tiefschlaf dauert



nun 4-5 Jahre, beim zweiten Treffen waren es schon 7-8 Jahre, die Zeit vergeht ja so schnell. Alles was irgendwie weg geräumt werden sollte wurde auf, unter, neben und hinter dieses Lastwägeli verstaut: Bohnenstangen, Drähte, Kisten, alte Reifen und sogar ein Kaninchenstall, kurz ein totales Chaos. Doch der Handschlag galt!

Am 8. November 2003 war es dann so weit, mein Mann Peter, unser Sohn Daniel und Paul, Peters Bruder fuhren mit dem Autotransporter in Lauperswil vor, zwischen Solothurn und Olten. Es war kalt und neblig, sie staunten nicht schlecht, nur noch das Zelt und das Lastwägeli standen da, alles andere war weggeräumt. Na also, nach dem ersten Test der Erstauftritt, Daniel nach langem



der erste Chauffeur. Aber nichts bewegte sich, so wurde es auf die Ladefläche des Transporters gezogen. Nun wurde bezahlt und Peter hielt zum ersten Mal den Fahrzeugausweis in der Hand, und siehe da, 23 Jahre hatte der Tiefschlaf gedauert. Manche Leute haben ein komisches Zeitgefühl: Peter stockte der Atem, wollen wir es gleich wieder abladen?

Schlussendlich Abfahrt nach Bern, zum Baugeschäft von Rolf Kuenzi, Daniels Freund. Dort wurde mit Hochdruck der 23 jährige Staub und Dreck abgespritzt, und die Ladefläche, z'Brügeli (Berndeutsch) auf einen alten Handwagen abge-

stellt. Dort sollte es bis im Sommer bleiben. Der Rest wurde nun nach Heimberg in unsere Hobby-Garage gefahren. Da stand es nun, unser neues, altes, LAST-KRAFT MODELL, Leichtschnell Transporter Borgward B 1500 Jahrgang 1953, grau-schwarz. Es sah gar nicht so schlecht aus.

Da stand Arbeit an, mein Gott, wo nahmen wir bloss diesen Mut her, für diesen Rettungsversuch? Wie gut, dass man zu diesem Zeitpunkt nicht wusste was da alles auf uns zukommen sollte. Doch wie heisst es so schön: Wer nichts wagt, gewinnt nichts. Oder wer keine Ziele hat, verwirklicht immer nur die Ziele anderer. Peter und ich hatten den Mut, woher auch immer? Wir hatten die Zeit, also los.

Ein Teil nach dem andern wurde demontiert, abgeschraubt, ausgebohrt, fotografiert, hingestellt, gelegt und aufgehängt.



DER MOTOR!!!

Unglaublich, ein bitteres Erwachen, diese aufregend verpackten Pferdestärken waren lahm, kein Wunder da bewegte sich kaum noch was. Was haben wir uns da bloss angetan? Oft schauten wir uns ratlos an und jedes dachte wohl, weg mit diesem Sch...., doch die Probleme sind da um sie zu lösen.

Peter brachte den Motor sofort in Thun ins Zylinderschleifwerk, doch 4 Monate später stand dieser noch immer an derselben Stelle, nichts war gemacht. Da packte ihn Peter wortlos ins Auto und brachte ihn nach Steffisburg in ein anderes Zylinderschleifwerk. Wir hatten schon wieder etwas gelernt: Mann soll nie sagen es muss nicht heute oder morgen sein.

Den Winter durch verbrachten wir unzählige Stunden in unserem "Haueli" wie wir unsere Hobby-Garage nennen. Teamwork war angesagt, ich half Peter wo ich konnte, ich war Handlanger, gib mir, halte mir, reiche mir, lege das dort hin usw. Habe das ganze Aluminium poliert, wir waren zusammen und haben oft die Zeit vergessen, waren todmüde und trotzdem zufrieden. Alles wurde in grosser Arbeit in Einzelteile zerlegt. Auch Peters Bruder machte es riesig Spass dies und das zu helfen, für ihn eine totale Abwechslung zu seiner Arbeit im Restaurant, denn auf Hilfe waren wir oft angewiesen und dankbar. Denn Peters erlernter Beruf ist nicht etwa Automechaniker, sondern Bäcker-Konditor, aber was einen Motor hat, faszinierte Peter schon immer. Bald schon konnte die Führerkabine auf den Lift gehoben werden, so konnte man besser



am nackten Chassis arbeiten. Rund um den Lift und Arbeitsbereich haben wir mit einer Plastikfolie einen abgetrennten Raum geschaffen.

Nur mit einer Maske versehen wurde da entrostet und geschliffen, so konnten wir den grossen Staub abhalten, damit die anderen Autos nicht zu fest gepudert wurden, aber der Staub findet immer einen Weg. Zwischendurch erfreuten wir uns immer wieder wenn ein Teil geputzt, repariert oder zu neuem Glanz erweckt wurde, das legten wir fein säuberlich auf ein altes weisses Leinentuch, das fanden wir toll, wieder was geschafft. Im Juli 2004 fuhren wir nach Bern und holten die Schutzbleche, so wie Teile der Ladefläche, wir nennen es Brügeli.

All diese Teile wollten wir nun zum Glasperlstrahlen zu Fabio Taglioli bringen, für die Lackentfernung und Vorbereitung der Neumalerei. 4-6-mal sind wir Richtung Olten gefahren, da waren wir froh über unseren Kombi, denn diese Teile brauchen Platz.

Voller Freude brachten wir all diese gepulsten Teile wie abgemacht ins nächste Dorf zum Automaler zum Grundieren. Doch der schaute uninteressiert und meinte, das gibt mir zuviel Arbeit, da muss noch zuviel geschliffen werden,



schaut doch besser für neue Teile, Deutschland ist ja so gross, da liegen sicher noch neue Teile irgendwo herum. Wir waren sprachlos, wo sollte man neue Teile für einen Lastwagen Jahrgang 1953 hernehmen? Fertig, jedes Wort wäre da zuviel gesagt, kurz entschlossen packten wir alles ins Auto, fuhren einige male hin und her, alles war wieder im Hauli. Zu früh gefreut, nicht genug, was tun wir bloss?

In diesem Moment spielten die Gedanken in unseren Köpfen verrückt, wir waren nahe daran alles, aber wirklich alles hinzuschmeissen, und dem Altmetallhändler die ganze Misere zu überlassen: Wir weinten beide.

Jürg Baumann, wie ein Blitz war plötzlich dieser Name in Peters Kopf, er hatte uns schon vor ca. 34 Jahren unser erstes Isabella-Coupé gemalt. Peter telefonierte gleich, am andern Tag stand Jürg bei uns im Hauli und sah sich alles ganz genau an. Er fand das ist super-toll, wenn wir einverstanden wären, würde er all diese Teile so wie Führerkabine und Türen am Nachmittag abholen, das wäre eine flotte Sache für seine Lehrlinge, käme so auch ein bisschen günstiger meinte er. Ja, das war Musik in unseren Ohren, natürlich waren wir sofort einverstanden. Und wie sie sich bemüht haben diese Lehrlinge, auch sie fanden es als Abwechslung und hatten ihre helle Freude daran. Wir zwei atmeten mal so richtig durch und dachten, vielleicht kommt doch noch alles gut.

Hellgrün und schwarz so haben wir uns nach langem hin und her entschlossen, sollte unser Lastwägeli mit der süssen Stubsnase lackiert sein. Es war Dienstag der 10. August 2004, plötzlich war das Haueli leer. Nun wurde das Chassis gebürstet, geputzt und schwarz angemalt, die Brems- und Benzinleitungen neu erstellt, danach nutzten wir die Zeit alles einwenig zu reinigen und das Haueli zünftig mit dem Staubsauger zu bearbeiten. Ans aufatmen war noch lange nicht zu denken, wer je so ein Objekt restauriert hat kann uns wohl nachfühlen. Da sind Hochs und Tiefs wie beim Wetter und unsere Laune war ja auch nicht immer rosig. Neben dem Lastwägeli musste ja der Alltag auch noch bewältigt werden.

Ende August wurden uns die neugespritzten Autoteile und die Kabine zurück gebracht, schön, war das ein Gefühl, alles wurde der Wand entlang aufgereiht und die Kabine mit fünf Mann-Stärke aufs Chassis gehievt.

Juhuii !!!

Es gefiel uns gut und die haben das toll gemacht, wir haben die Arbeiter gelobt. Nun

musste auch das Brügeli noch zum Automaler. In dieser Zeit brachten wir auch die Seitenteile, aussen Metall und innen Holz zum Sandstrahler nach Wimmis. Da war soviel alte graue Farbe drauf, dass das Holz gut erhalten geblieben war. Beim Brügeli musste noch die Ladefläche mit Tannenholz erneuert werden. Ein Bekannter der Schreiner ist, hat Peter geholfen die neuen Latten einzupassen. Das alte so wie das neue Holz verträgt sich gut, alles wurde gut lasiert damit die Nässe (man denke an das traditionelle BORGWARD-Treffen Wetter) nicht aufgenommen werden kann. Der neue Glanz der Bretter war einfach schön. Das Armaturenbrett war fleckig und matt, doch ein Bootsbauer hat es uns abgeschliffen und zum Lack ein bisschen Mahagonifarbe beigemischt. Wau, es hätte auch in eine Nobel-Karosserie gepasst, aber im Lastwägeli macht es sich auch sehr gut.

Die Sitzbank und die Rückenlehne brachten wir zum Autosattler, es war nötig, dort besorgten wir auch Kunstleder Leim und gute Ratschläge für die kleineren Teile. Während Peter und Paul so langsam Teil um Teil des Lastwägeli zusammen montierten, nicht immer auf Antrieb mit Erfolg



gekrönt, denn so ein Borgward-Lastwägeli-Puzzle in Grossformat macht man ja nicht alle Tage. Da konnte ich nicht mehr helfen, doch meine Arbeit war nun zu Hause, das Interieur (die Innenverkleidung) musste auch neu überzogen werden. All diese Teile habe ich auf dem grossen Esszimmertisch angepasst, zugeschnitten, angeleimt und geklammert. Es lässt sich sehen, es hat mir Freude gemacht, sogar Ueli der Autosattler hat gestaunt und mich gelobt. Kleinarbeit, aber so viel gespart.

Oft wusste Peter nicht, wo oder bei wem er kleine defekte Teile hinbringen sollte, doch Walter unser Nachbar ist ein Allrounder, ein Mann für fast alle Fälle, der kann einfach alles, und so auf den hundertstel Millimeter genau, so wusste er auch Rat für den Benzintank-Deckel. Aus einem VW Tankdeckel machte er kurzerhand einen Borgwarddeckel mit dem Rhombusemblem darauf.



Warum auch nicht? So vergehen Stunden, Tage, Wochen, Monate und bald konnten wir schon mal probe sitzen im Lastwägeli, sich so fühlen wie es dann sein wird, wenn es mal ganz fertig sein sollte.

Juni 2005 das Lastwägeli ist fertig bis auf den Motor. Nun herrscht totaler Stillstand. Es läuft nichts mehr. Geduld ist

angesagt, der Traum in diesem Sommer mit dem Lastwägeli unterwegs zu sein ist geplatzt und wurde uns nicht erfüllt.

Die Enttäuschung war sehr gross. Wird endlich gut was lange währt? Für die Jubiläumsausstellung in Rapperswil 20 Jahre Borgward IG Schweiz 2005 war das Datenblatt schon gedruckt: Borgward, Lastwagen B 1500, Baujahr 1953, Hubraum 1758 ccm, Motor 4 Zylinder in Reihe, Leistung 60 PS bei 4200 U Min., V/max. 90 Km/h, Besonderheit: Offene Brücke. Besitzer Hanni und Peter Gerber, CH-3700 Spiez.

Doch ohne Motor läuft nun einfach nichts, so kam unsere Isabella zum Einsatz. Doch Frau Monika Borgward hat sich sehr gefreut über unseren Foto-Ordner, sie hat gestaunt und uns eine Widmung hineingeschrieben.



21. September 2005: Jetzt tut sich was, der Motor wird von unserem Kollegen "Ferrari-Fritz" zusammengebaut, einfach faszinierend, dass der Fritz das alles kann, WAHNSINN!!

Der Motor begeistert total, alles sieht aus wie neu, all die Teile und der soll mal laufen und unser Lastwägeli antreiben, kaum vorstellbar. Doch Ferrari-Fritz hatte alles unter Kontrolle, wie er Stück für Stück zusammenbaute war einfach super. Als der Tag kam, an dem der Motor mit Hilfe eines kleinen Galgens in unseren Kombi gehievt und ins Hauli gefahren wurde, waren wir ein klein wenig aus dem Häuschen vor Freude. Dank des Galgens konnte der Motor problemlos an den endgültigen Platz in die richtige Position gebracht werden. Das kleine Kraftwerk war wieder drin!



10. Oktober 2005, um 14.45 Uhr: Juhuuuii, der Motor läuft zum ersten Mal nach 25 Jahren, unvergesslich diese Musik und dieser Moment, na also, es geht doch. Nach und nach wurde nun auch die hübsche süsse Stubsnase, in die sich Peter Knall auf Fall verliebt hatte, montiert. Das neu verchromte Borgward Emblem mit dem so gut erhaltenen rot-weissen Email-Rhombus, der schöne grosse B, die Aluschienen, die Borgward-Schriftzüge, alles kam wieder an seinen Platz. Wie schön das aussieht, super! Plötzlich sind Ärger, Verzweiflung, Ratlosigkeit und Verleider vergessen. Das Gefühl, dass es sich doch gelohnt hat, war doch trotz allem so schön. Die Arbeit, das Zusammensein, einander zureden, Mut zu machen und sich

gegenseitig aufzumuntern, sich über die Erfolgserlebnisse zu freuen, das alles möchten wir nicht missen. Man lebt nicht, wenn man nicht für etwas lebt, das ist unser Moto.

1. April 2006 Samstagmorgen, Peter füllt den Benzintank auf, Daniel kontrolliert die Luft in den 7 neuen Reifen, ich bin nervös und mit dem Fotoapparat dabei. Heute wird das Lastwägeli abgeholt, von Hugo Wenger dem Autoelektriker, die ganze Verkabelung wird in seiner neuen Garage angefertigt und angeschlossen, dann wird der Borgward zur Prüfung bereitgestellt, auch dort freut sich ein



Lehrling im 4. Lehrjahr sehr auf diese nicht alltägliche Arbeit an so einem Oldtimer. Nach Wochen war alles in Ordnung, alles funktioniert und läuft, wir sind voller Freude, nach all den langen 32 Monaten.

11. Juli 2006, 15:15 Uhr, d's Brügeli wurde zum ersten Mal wieder beladen mit einem 850 Kg schweren Stein, Vorschrift für die Abnahme und Prüfung beim Strassenverkehrsamt in Thun. Der Experte rief seinen Kollegen:

Komm mal runter und schau dir das an, SCHOENER ALS NEU! Im Fahrzeug-



ausweis wurde der Stempel für Oldtimer eingetragen. Das bedeutet dass unser Lastwägeli künftig im Intervall von 6 Jahren zur Amtlichen Kontrolle muss, aber damit keine Gewerbmässigen Transporte erlaubt sind. Das wollen wir ja auch nicht, nur unser alter Reisekoffer schmückt das Brügeli.

Peter und ich hatten feuchte Augen es war so ein tolles

Gefühl, alle freuten sich so sehr, es war unbeschreiblich, so viele Komplimente zu erhalten. Daniel gratulierte uns als erster, er arbeitet nebenan und liess es sich natürlich nicht nehmen für ein paar Minuten dabei zu sein!

Ja, die Legende kehrt zurück, bereit für die zweite Lebenshälfte, immer gute Fahrt, mit Pfiff und Charme.

Wahrlich eine Triumphfahrt mit unserem Lastwägeli, so auffällig-unauffällig. Wir haben schon so viele Begegnungen erlebt in diesem Sommer und der Höhepunkt war wohl das Borgward-Sommertreffen der IG Schweiz, 3 Tage im Berner-Oberland, von uns beiden organisiert, es war so schön.



**ES GIBT
MOMENTE,
DA
MOECHTE
MAN BIS
ANS ENDE
DER WELT
FAHREN!**

Hanni Gerber



17. Internationales Treffen der BORGWARD IG Schweiz in THUN vom 18. – 20. August 2006

Um 3 Uhr in der Früh wache ich auf. Sturmböen und strömender Regen haben mich aufgeweckt. Nein, bitte nicht heute, wo ich mich schon so auf die Freitagsausfahrt mit unserem heuer 50 Jahre zählenden Borgward gefreut habe...

Als ich am Morgen dann wieder die Augen aufschlage, sehe ich stahlblauen Himmel, die Sonne lacht – so gefällt's mir! Als wir von Bern aus Richtung Oberland losfahren, sehen die Berge wie frisch heruntergewaschen aus, glasklare Sicht – das passt doch zu unseren ebenso erstrahlenden Oldies, die wir auf der Autobahnraststätte Münsingen treffen. Hallo zusammen! Schön, Eu wieder z`gseh!

Im Konvoi, angeführt von unseren diesjährigen Hauptorganisatoren Peter und Hanni Gerber, fahren wir durch die imposante, sattgrüne alpine Naturlandschaft immer höher bis nach Adelboden. Dieses schön herausgeputzte Bergdorf mit

prächtiger Sicht auf die Weltcup-Piste am Chuenisbärgli lädt nach der Beschleunigung in unseren Borgwards zum „Entschleunigen“ ins Hotel Adler ein, wo wir auf der Terrasse gemütlich zusammen z'Mittag essen. Nach einem Bummel durchs Dorf fahren wir talwärts weiter nach Wengi. Hier steht uns ein spannender Einblick ins Schweizerische Spanschachtelmuseum bevor. Herr Bühler erzählt uns in angeregter und unterhaltsamer

Weise die Geschichte der Spanschachtel. Und Ihr könnt mir glauben, wenn mir dereinst jemand den

Titel „alte Schachtel“ verleiht, werde ich bestimmt nicht mehr beleidigt sein, seit ich weiss, wie viel Liebe und Können dahinter steckt und wie vielfältig diese sein können; reich verziert, mit weisen Sprüchen und kunstvollen Nähten. Dass die „schöne alte Zeit“ aber nicht immer so rosig war, zeigt das Beispiel der „Zündholztrückli“, für die eine Familie pro 1000 Stück in Heimarbeit hergestellt lediglich 70 Rappen erhielt (1855 – 1910)! Zum krönenden Abschluss dieses Besuchs kommen wir in den Genuss von feinstgehobeltem (0,1 mm!) Bergkäse, direkt von der ältesten Holzspanmaschine frisch gehobelt.



Zusammen mit einem Glas Wein und frischer Züpfen ein unglaublicher Gaumenschmaus! Gestärkt und gut gelaunt fahren wir mit den Borgwards nun nach Thun, wo wir uns mit den frisch eingetroffenen Borgward-Freunden im Hotel Freienhof zu einem gemütlichen Abend mit einem romantischen Abendspaziergang durch die schön beleuchtete Thuner Altstadt zusammenfinden. Über der Altstadt thront das Schloss Thun, das mit seinen Türmchen doch wirklich märchenhaft wirkt. Zurück geht's über die alte Holzbrücke, durch die die Aare geschleust wird, zum Hotel, wo wir in der Gartenwirtschaft noch ein wenig den schönen Tag ausklingen lassen.

Samstag, Punkt 8.45 Uhr, Fahrerbesprechung. Peter Gerber informiert in stillichem Fuhrmanns-Gewand, passend zu seinem grossartig restaurierten Borgward-Lastwagen in mintgrün (Chapeau und ein herzliches Willkommen dem neuen Mitglied!) über die bevorstehende

Ausfahrt. Dem wunderschönen Thunersee entlang mit der herrlichen Bergkulisse fahren wir nach Oberhofen, wo wir eine sehr aufschlussreiche Führung durch das Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente im prächtigen Anwesen des Wichterherrnguts erhalten. Es darf gestaunt werden... Drehorgeln – ein

wunderschöner Sekretär, „gefüllt“ mit Musik – die bezaubernde Musikdose mit dem sich bewegenden Vögelchen – das automatische Klavier mit integriertem Xylophon – das Lochkarten-Grammophon – der augenzwinkernde Flötenspieler – Gotthelfs Taschenuhr, und und und... Immer wieder beeindruckend, was durch Freiwilligenarbeit alles erhalten werden kann und somit anderen Leuten weiterhin Freude bringt (denkt auch nur an Eure Borgwards)!

Weiter geht's uf dr Sunnesyte vom Thunersee hoch zu unserem Mittagshalt in Ringoldswil. Wer es bis nach oben zum Restaurant Krindenhof geschafft hat, hat den diesjährigen Test in Sachen Fahrtauglichkeit seines Borgwards bestanden.

Dass ein besagtes Green-Monster da etwas geizig hat, liegt vielleicht auch nur an der imposanten Aussicht über den Thunersee, hinüber zum pyramidenförmigen „Niesen“, welche es etwas länger bestaunen wollte... Aber Rolf, mal ehrlich, nomen est omen, wie wär's, wenn wir deinen Hansa 2000 bei nächster Gelegenheit umtaufen würden?



Nichts desto trotz lassen wir es uns bei warmer „Hamme“ und Kartoffelsalat auf der Terrasse gut gehen und geniessen das schöne Wetter mit anregenden Gesprächen (und die Schangnauer-Merengue ☺).



Die Rückfahrt muss dann doch irgendwann angetreten werden und die Fahrt führt vorbei an Kurhäusern und herrschaftlichen Villen, die über Thun prächtig gelegen sind. Die Ankunft im Städtchen Thun ist sehr imposant – wir haben die Erlaubnis, durch die Obere Hauptgasse an den schönen alten Sandsteinhäusern auf den nicht weniger eindrucksvollen Rathausplatz

zu cruisen und unsere Fahrzeuge rund um den Platz zur Schau zu stellen. Hier stossen unsere Borgwards, Lloyds, Hansas, Goliaths und Arabellas (upps, wo kommen die den plötzlich alle her?) auf reges Interesse von Autofans und sonstigen nostalgischen Liebhabern – das prächtige Wetter trägt das seinige zur guten Laune bei uns allen bei. Auch Peter Gerber war gefragt und durfte fast ununterbrochen Auskunft und Erklärungen über sein neues Steckenpferd auf 4 Rädern geben. Aber auch zum Flanieren in der entzückenden Altstadt an der Aare und zum gemütlichen Käfele bleibt genügend Zeit.

Am Abend lädt die Borgward-IG zum Aperitif, originell serviert auf der Ladefläche von Peter und Hanni's Lastwagen, direkt vor dem Hotel



am Flussufer. Das Nachtesen wartet dann mit verschiedenen Intermezzos auf. Natürlich gehört auch die Vergabe des Pechvogelpreises und der Prämierung der Fahrzeuge (diesmal entscheidet einfach das Los, welches aber die sonstigen Favoriten nicht unbedingt vergisst... die Idee ist aber nichts desto trotz gut).

Eine Überraschung bot auch die Darbietung des Verwandlungs- und Playback-Künstlers... Hier hab ich's mit Robbie Williams: „chaque un a son gusto!“ Während die einen das Tanzbein zu Rene's Solo-Band schwingen und die andern sich gemütlich zurücklehnen, machen die Dritten ei-

nen Verdauungsspaziergang durch das nächtliche, nun leider etwas verregnete Thun. Nach einer etwas zu kurzen Nacht in unserem futuristisch anmutenden Zimmer mit der speziellen Beleuchtung und dem Flachbildschirm-Fernseher (ein dickerer hätte auch keinen Platz mehr gehabt...) dürfen wir uns am Sonntagmorgen am reichhaltigen Frühstücksbuffet im Hotel Freienhof stärken.

Vor der definitiven Heimkehr geht's nun zuerst noch nach Heimberg. Dass es ausgerechnet nach dem Einparken vor der Erlebnistöpferei aus Kübeln giesst, tut dem einzigartigen Erlebnis in der Multimedia-Show von Daniel Howald keinen Abbruch. Die eindrückliche Reise durch Raum und Zeit überzeugt durch den imposanten Sound und die überragende Lasershow. Aber auch die Keramikausstellung, die mit viel Liebe zum Detail gestaltet ist, lässt uns in die traditionsreiche Branche der Töpferei in dieser Gegend eintauchen. Der eine oder andere findet hier auch genau das gewünschte Andenken an dieses unvergessliche Sommertreffen im Berner Oberland... Ein grosses Dankeschön nochmals an Peter und Hanni Gerber und ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Verantwortlichen der Borgward-IG Schweiz!!!!!! Schön isch's gsy!

Isabella Putelli



Aus unserem Briefkasten

R. und M. Halter
Breichtenstrasse 9, Postfach, 3074 Muri
Tel. G 031 951'50'52 / Fax 031 951'50'54
Tel. P 031 951 40 84
E-Mail halter.ag@swissonline.ch

Borgward Interessen-
Gemeinschaft Schweiz
Herrn Rolf Bischof
Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil

Muri, 13. September 2006

Austritt aus der IG Borgward per Ende 2006

Liebes Gabi
Lieber Rolf

Wie schon anlässlich des Jahrestreffens in Thun angekündigt, haben wir uns endgültig entschieden, den Lebensabschnitt „Borgward“ zu beenden.

Unser „Borgi“ ist auch schon veräussert und hat einen guten Platz erhalten. Er wird nach Chur abwandern, zu Herrn und Frau Fritz Bayer. Das Ehepaar Bayer ist nach unserem Wissen bereits Passivmitglied der IG. Nachdem schon der Vater des Käufers Borgward-Vertreter in Chur war, ist dieser Verkauf in unseren Augen ein Glücksfall.

Während den letzten elf Jahren waren wir an zehn Jahrestreffen anwesend, haben immer sehr gerne teilgenommen und liessen uns von den vielfältigen Angeboten in Kultur und Unterhaltung überraschen. Damit ist es nun leider Schluss, denn ohne Bezug zu der eigenen Isabella macht das keinen Spass, und so haben wir die traurige Pflicht, uns auf Ende Jahr aus dem Verein abzumelden.

Um dennoch für einen kurzen Moment in der Erinnerung zu verbleiben, möchten wir für das nächste Jahrestreffen Fr. 500.00 spenden, z.B. für den Apéro oder sonst eine Geste nach Ermessen der Organisatoren. Das Geld wird umgehend überwiesen.

Nochmals herzlichen Dank für die aufopfernde Arbeit, besonders an Euch beide und an den ganzen Vorstand.

Mit freundlichen Grüssen

Mananna + Rolf

Zu verkaufen

Reinhold Stern hat die Möglichkeit die oberen und unteren Lagerwellen für die Vorderachse der Isabella nachfertigen zu lassen, mit Prüfzertifikat. Die Vorkalkulation liegt bei ca. 180 Euro das Stück.

Nachfertigung von originalgetreuen Stirnrädern aus Ferrotex für Isabella 60PS, 75PS, P100 100PS und Hansa 2400 82 PS Maschine, welche nur im Satz (Nockenwellenrad und Kurbelwellenrad) zum Preis von 130 Euro angeboten werden.

Bestellungen an: Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt, Tel.: +49 6297 475, Fax Nummer: +49 6297 928156

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

Teile für BORGWARD Coupé zu verkaufen: Masken, Frontteile, Motoren, alles zusammen 1200.- CHF. Info: Walter Birchler, Ramsen 2615, CH-9100 Herisau, Tel. +41 71 351 45 89 oder +41 79 456 97 70

Mutationen

Austritte:

Rolf Halter, Breichtenstrasse 9, 3074 Muri	Austritt per GV 2007
Roswitha Lippuner, Fonte de la Maggino 26, I-51010 Uzzano	Austritt per GV 2007

Clubboutique

CHF Euro

Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	6.00	4.10
Kleber (300mm – 50 mm) "www.borgward-ig.ch" weiss / transparent	6.00	4.10
Wimpel	10.00	6.80
Postkarte	2.00	1.40
Erinnerungsmedaille Sommertreffen	25.00	17.00
Buch: Borgward Isabella: Punkt für Punkt ein Meisterstück (von Peter Kurze & Harm Coordes)	23.50	16.00
Buch: Autos aus Bremen – Band 4 / Der Weg zur Borgward Isabella / Unbekanntes aus der Versuchsabteilung (von Heinrich Völker)	69.40	45.00
Buch: Autos aus Bremen - Band 5 – Spurensuche Autoindustrie Bremen - Wie sahen die Werke früher aus, welche Gebäude sind heute noch zu entdecken (von Peter Kurze)	29.80	20.00
Buch: Autos aus Bremen – Band 6 / Musste Isabella sterben? Die Tragödie der Borgward-Gruppe (von Engelbert Hartwig)	26.00	18.00
Buch: Autos aus Bremen – Band 7 / Silberpfeile aus Bremen / Rennsportwagen der Borgward-Werke (von Heinrich Völker)	26.00	18.00
Buch: Autos aus Bremen – Band 8 / Borgward im Blick / Mondäne Eleganz schwarz auf weiss (Paul Botzenhardt fotografiert Autos)	29.80	20.00
Buch: Autos aus Bremen – Band 10 / 100 Jahre Automobilbau in Bremen – Die Hansa-Lloyd- und Borgward Ära (von Neumann – Kurze)	60.40	39.00
Sportliche Regenjacke mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt (dunkelblau – Grösse S – M – L – XL)	36.00	25.00
Hemd für Männer, kurz Arm, in weiss oder in dunkelblau mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt	60.00	41.00
Bluse für Frauen, Ärmellänge ¾, in weiss oder in schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt (Grösse L – XL – XXL)	64.00	44.00
Elegante schwarze wasserdichte Windjacke mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in weiss (Grösse S – M – L – XL)	64.00	44.00
Jubiläums T-Shirt, erhältliche Herren Grössen L – XL, erhältliche Damen Grössen M – L – XL	20.00	14.00
Clubboutique Abverkauf:		
Kleber (blau & rund)	2.00	1.40
Schirm	30.00	20.40
Polo Shirt (nur Grösse XL)	25.00	17.00
Kurzarm-Hemd, mittelblau mit dunkelblauem altem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grösse 1 x S	30.00	20.40
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten. Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der Borgward IG Schweiz direkt bezogen werden. Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!		
Bestellmöglichkeiten:		
Online-Shop: www.borgward-ig.ch/bout.htm (Boutique)		
Telefonisch bei: Nicole Bosson, +41 52 384 21 87		
Per E-Mail bei: boutique@borgward-ig.ch		

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Anlageberatung

Geschäftskredite

Vermögensverwaltung

Dokumentargeschäfte

Hypothesen

Börsen- / Devisenhandel

Die individuelle und persönliche Beratung unserer schweizerischen und internationalen Kundschaft in allen Anlagefragen, ist eine langjährige Kernkompetenz unserer Bank. Punkto Kontinuität in der Betreuung und Individualität in der Beratung messen wir uns mit den höchsten Standards der Branche.

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Und übrigens für alle Bankgeschäfte –
und dies seit 90 Jahren in der Schweiz.

Basel Marktplatz 11–13
4001 Basel
Telefon 061 264 12 00
Fax 061 264 12 01

Genf Av. de Champel 29
1211 Genf 12
Telefon 022 839 35 00
Fax 022 839 35 35

Lausanne Bd de Grancy 39
1001 Lausanne
Telefon 021 614 03 60
Fax 021 614 03 65

Locarno Via Stazione 9
6600 Locarno-Muralto
Telefon 091 744 66 77
Fax 091 744 66 78

Lugano Via Ferruccio Pelli 15
6901 Lugano
Telefon 091 911 63 63
Fax 091 911 21 23

Zürich Löwenstrasse 62
8023 Zürich
Telefon 01 225 22 11
Fax 01 225 22 21